

Als

Ihr. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellence,
Der Königl. Böhm. und Churf. Sächß. commandirende
General-Feld-Marschall, und dirigirende Cabinets- und
Etats-Minister, ꝛc. ꝛc.

S S R R

Graf von Stemmning

Die Hoch-Reichs-Gräfl.

Serthe-

und

Stemmningische

Vermählung

Den 25. May 1724.

in Der PALAIS

celebriren und ausrichten ließe,

Bezeugte seine unterthänigste Devotion

Christian Friedrich Henrici.

Dresden, in der Kön. Hof- Buchdr. bey J. C. Stöckeln.

H. Sax. D
340,396

Seld,

Da vor **Deinem** Arm viel tausend Se-
bel zittern,

Da nur ein Blick von **Dir** den Feind zu fliehen zwingt,
So solt ich ebenfalls mich fürchten und erschüttern,
Da **Dir** mein fremder Kiel ein Opfer überbringt;
Doch ein verborgner Trieb beredet die Gedancken,
So, daß ich recht getrost, wo nicht verwegem, bin,
Ja! ieder Einfall will sich mit dem andern zancken,
Der letzte dringet sich noch vor dem ersten hin.

Das macht, es ist ein Strahl in **Deinem** Angesichte,
Das sonst heroisch sieht, der **Deine** Gnade weist,
Und wenn ich einen Blick nach solchem Schimmer richte,
So fühl ich in mir erst den rechten Dichter-Geist.

Ja! dürfft ich allezeit die Poesie erwehlen,
So hätt' ich **Dich** zum Ziel des Dichtens ausgesetzt,
Da würde mir es nie an großen Sachen fehlen,
Weil Welt und Himmel selbst **Dich** für was **Großes** schätzt.

Du bist der Angel-Stern, um den sich Pohlens Glücke
Und Sachsens Wohlergehn in einem Circel zieht;

Dein Klugheits-Auge gilt noch mehr als Sonnen-Blicke,
Weil es die Heimlichkeit von ganz Europa sieht.

Wiewohl **Du** kanst, o **Held!** **Dein** Ruhmen nicht vertragen,
Das doch wahrhafftiger als alle Schmeichelen,

Und hörest das von **Dir** am allerliebsten sagen,

Daß **Muth** und **Blut** in **Dir** dem **Großen August** treu.

Deswegen heisset mich mein Dichten stille schweigen,
Und sagt, ich solle nur bey dieser Herrlichkeit,
Die **Du** der Liebe machst, mit wenig Worten zeigen:
Was lezt die **Finsterniß der Sonne** hat bedeut?
Hierbey nun scheint der Geist den Körper zu verlassen,
Mir ist, als wenn ich selbst bey dem Apollo wär;
Der kriegt, da ich entzückt, mich bey der Hand zu fassen,
Und sagt mir den Verlauff mit allen Gründen her:
Als alle Götter jüngst, (so ließ er mich erfahren,)
Bey heitern Sonnen-Schein und angenehmen West
Aus grosser Wichtigkeit vertraut beyammen waren,
So dachte Venus auch an **Flemmings Liebes-Fest.**
Sie rühmte, wie sie ietzt ein solches Paar vermahlte,
An welchem weiter nichts, als nur der Mangel, rar;
Das weit mehr Tugenden, als Jahre, an **Sich** zehlte,
Und endlich stellte sie die **Zwey** persönlich dar.
Die Götter preisten selbst das **herrliche Geschlechte,**
Und wolten **Selbiges** die Sonne lassen sehn,
Zu hören, was sie doch zu solchem sagen möchte;
Und wie sie das gesagt, so must' es auch geschehn.
Die Sonne hatte **Sie** vom ferne kaum erblicket,
So blendte sie sich selbst an **Bender** Glanz und Schein.
Ihr Feuer wurde blaß, die Strahlen unterdrückt,
Und kurz: Sie schlieff aus Schaam, noch eh es Zeit war, ein.
Die Götter hatten fast sich in sich selbst verlohren,
Die Pallas hatte sich den **Werthen Bräutigam,**
Und Jupiter die **Braut** zur Augen-Lust erkohren,
Da dachte niemand nicht an seinen Götter-Stamm.
Die Venus forderte die **Zwey Verliebten** wieder,
Und als das schöne Paar den Götter-Platz verließ,
So sang des Musen-Chor die allerschönsten Lieder,
Worunter ein Gesang auff solche Weise hieß:

Siehet hin, Vergnügten Bende!
Euer Wohlfeyn, Eure Freude

Kröne die Beständigkeit!
Liebe, die Euch eingenommen,
Flammen, die Euch angeglommen,
Bleiben eben so vollkommen,
Wie Ihr selbst vollkommen seyd!

Da Capo.

Euer Blühen, Eure Wonne,
Scheine wie die Frühlings-Sonne
Angenehm und wunder-schön!

Euer Scherzen, Euer Küssen
Müsse nichts von Finsternissen
Und von schwarzer Dämmrung wissen,
Oder jemahls untergehn!

Da Capo.

Sun so kommt, ihr Amouretten,
Weihet selbst die Hochzeit-Betten
Mit den schönsten Blumen ein;
Fanget lieblich an zu scherzen,
Und besammet eure Kerzen,
Daß die höchst-vergnügten Herzen
Zimmer in Entzückung seyn!

Da Capo.



H. SAX. D.
340, 396